

147

## Guten Morgen, Gütersloh

Was man als Mann so alles können sollen muss. Manche Frauen möchten hin und wieder zum Laichen gebracht werden. Andere, manchmal dieselben, finden es interessant, ihnen gelegentlich zumindest den Eindruck zu erwecken, und sei es spielerisch, es stecke aus früheren Tagen noch ein ziemlich wilder Bursche in einem. Man könnte zum Beispiel mit Dreitagebart und Sturmfrisur von einem An-

getrip zum Karpfenteich heimkommen wie Ernest Hemingway von der Großwildjagd. Oder so. Frauen verstehen wie Günter schaffen schon mal wie nebenbei – so etwas geht nur ungeplant, nur dann ist es cool – beides in einem. Es läuft ein Film, in dem ein Typ, der ein Auto braucht, einfach eines kurzschließt und davon braust. Sie: „Kannst du das auch?“ Er: „Ich hab's schon lange nicht mehr gemacht.“ *Ihr Günter*

### Shobhna Mohn hält die Fäden in der Hand

**Gütersloh (sch).** Bei Shobhna Mohn in Gütersloh laufen die Fäden zusammen. Die Bertelsmann-Managerin dirigiert die Investitionen in den Wachstumsregionen Brasilien, Indien und China. „Executive Vice President Growth Regions“ ist ihr offizieller Titel – aber ihre Aufgaben sind sehr viel aufregender als der sprengende Titel vermuten lässt. In drei bis fünf Jahren sollen die Wachstumsregionen rund eine Milliarde Euro zum Bertelsmann-Umsatz beitragen. *» Wirtschaft*

### Mutmaßlicher Ebay-Betrüger vor Gericht

**Gütersloh (me).** In mindestens 69 Fällen soll ein 37-jähriger Gütersloher über das Internetauktionshaus Ebay Mobiltelefone, Tablet-Computer, Navigationssysteme und Spielekonsolen angeboten und dafür das Geld eingetrickselt haben, obwohl er die Geräte nicht liefern konnte. Wegen Betrugs muss sich der Mann nun vor dem Gütersloher Amtsgericht verantworten. Die Verhandlung gegen ihn beginnt am Dienstag, 6. Dezember, um 9 Uhr in Saal 102.

### Polizei fordert kurzen Prozess für Ladendiebstahl

**Gütersloh (me).** Ein 28-jähriger Litauer ist am Donnerstag von der Polizei festgenommen worden – er war gleich bei drei Ladendiebstählen auf frischer Tat ertappt worden. Nachdem der Mann ohne festen Wohnsitz am Montag beim Diebstahl in einem Supermarkt an der Rheider Straße von einem Zeugen erwischt und anschließend dazu von der Polizei vernommen wurde, versuchte er am Donnerstag sein Glück erneut in Lebensmittelgeschäften an der Blessenstraße und an der Berliner Straße – in beiden Fällen allerdings wieder

ohne Erfolg. Polizeibeamte nahmen den notorischen Langfinger daraufhin schließlich in Gewahrsam. Der Mann soll nun in einem beschleunigten Verfahren einem Richter am Amtsgericht vorgeführt werden. Bereits Ende September hatte das Gütersloher Gericht einen 25-jährigen Ladendieb aus Rumänien keine 24 Stunden nach seiner Tat wegen eines besonders schweren Falls des Diebstahls zu vier Monaten Haft auf Bewährung verurteilt und ihm zusätzlich 60 Stunden gemeinnützige Arbeit aufbrummt.

### Isselhorster wollen ihren Dorfplatz verschönern

Antrag: Werbegemeinschaft unterbreitet Vorschläge und will auch selber mit anpacken

**Gütersloh (ost).** Die Isselhorster Werbegemeinschaft hat vorgeschlagen, den Dorfplatz zu verschönern. Mit einer Reihe von Maßnahmen könnte man den Dorfplatz (nicht zu verwechseln mit dem Kirchplatz) aufwerten und eine wesentlich höhere Aufenthaltsqualität verleihen. Die Mitglieder der Werbegemeinschaft bieten der Stadt an, kräftig mit anzupacken.

Der Werbegemeinschaft schwebt als Termin Sommer 2017 vor. Die Gelegenheit sei günstig, weil dann ohnehin der zweite Abschnitt bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt ansteht. Der Verein, im wesentlichen getragen durch die örtlichen Kaufleute, hat eine Eingabe an die Stadt gerichtet, mit der sich nun die Fraktion im Stadtrat befassen.

Der Dorfplatz liegt an der Haller Straße, Ecke Goldweg. Die Vorschläge der Werbegemeinschaft zielen darauf ab, ihm, so heißt es im Antrag, „einen richtigen Platzcharakter“

zu geben. Unter anderem sei es wünschenswert, die Werbepfosten zu entfernen und den Bürgersteig abzusenken. Das Buswartehäuschen sollte Richtung Parkplatz versetzt, ein weiteres in Höhe Elmendorf/Stern-Apothekenzentrum, der Zaun zur Firma König entfernt werden. An der Ecke Haller Straße/Goldweg sollten Vorrichtungen für einen späteren Brunnen eingebaut werden.

Entlang der Haller Straße und auch des Goldweges sollten die Dorfparkplätze nach den Vorstellungen der Werbegemeinschaft von Alleen begrenzt werden. Sponsoren für den Kauf der Bäume gebe es. Entlang der Allee könnten an der Haller Straße Sitzbänke als „Steinmauer“ errichtet werden, versehen mit einem Lichtband. In die Straßenlaternen könnte man Steckdosen für die Weihnachtsbeleuchtung montieren und auf dem Parkplatz zwei Ladestationen für E-Autos aufstellen.

# Gewerbepark Flugplatz nimmt Form an

Fortschritt: Für die Konversion des Geländes an der Marienfelder Straße liegen nun die Vertragsentwürfe vor. Daraus wird ersichtlich, dass die drei Städte die GmbH mit einem hohen Millionenbetrag ausstatten müssen

Von Ludger Osterkamp

**Gütersloh.** Die Pläne zur Entwicklung der Flugplatzkaserne zu einem Gewerbe- und Industriegebiet schreiten voran. Nun liegen die Vertragsentwürfe dafür vor. Erteilen die Gremien in Gütersloh, Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz ihre Zustimmung – woran niemand zweifelt – könnten sie noch dieses Jahr unterschrieben werden.

Das umfangreiche Vertragswerk, bestehend aus mehreren Einzelverträgen, beinhaltet alle wesentlichen Grundzüge. Deutlich wird: Die Umwandlung des Areals wird Zeit und eine Menge Geld kosten. So gehen die Beteiligten davon aus, dass sie die „Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH“ mit 40 Millionen Euro ausstatten müssen, plus einem Sicherheitspuffer von weiteren vier Millionen Euro.

Diese Summe wollen sich die drei Städte gemäß ihrer Anteile an der Gesellschaft aufteilen: Gütersloh, 70-Prozent-Eigner an dieser GmbH, übernimmt 30,8 Millionen Euro, Harsewinkel (20 Prozent) 8,8 Millionen Euro und Herzebrock-Clarholz (10 Prozent) 4,4 Millionen Euro.

Laufentwurf für den Gesellschaftsbeschluss sollen die Städte im Vorfeld nicht sofort einzahlen müssen, sondern auf Abruf nach Bedarf. Sie können die Beträge auf verschiedene Weise aufbringen: Als direkte Zahlungen ins Eigenkapital, als gewährte Darlehen oder als Bürgschaften für Bankdarlehen.

Erste Gespräche mit den örtlichen Banken seien bereits geführt worden. Sie sind demnach bereit, ein Konsortium zu bilden, das die Finanzierung für die Umwandlung der ersten drei Teilflächen des Flughafengeländes übernimmt. Voraussetzung dafür sei, dass sich die drei Städte für die Darlehen der Flugplatz-GmbH verbürgen und

„den nicht rentierlichen Aufwand“ in Höhe von rund zwölf Millionen Euro zuzüglich des Sicherheitszuschlages von vier Millionen sukzessive als Eigenkapital in die Gesellschaft einbringen.

Als Geschäftsführer vorgesehen: Albrecht Pfortner.

der Planung würde die Gesellschaft über ein Eigenkapital von 16 Millionen Euro sowie eine Finanzierungssumme von 28 Millionen Euro verfügen. Was konkret mit „nicht rentierlichem Aufwand“ gemeint ist, geht aus den Unterlagen nicht hervor. Die Gütersloher Kämmerin hatte aber vor Wochen bereits darauf hingewiesen, dass die Vorlaufkosten für die Herrichtung des Geländes hoch seien. Damit sich Betriebe ansiedeln könnten, müssten Straßen, Gebäude, Kanäle, teils auch Erdreich beseitigt werden – Kosten, die über den späteren Verkauf der Grundstücke kaum zur Gänze wieder hineinkämen. In Paragraph 5 des Entwurfs für den öffentlich-rechtlichen Vertrag heißt es folglich, die Kommunen „sind sich darüber im Klaren, dass das Projekt Gewerbepark Flugplatz Gütersloh zu einem erheblichen Finanzierungsaufwand führt“. Dieser öffentlich-rechtliche



Hat seine Funktion längst verloren: Der stillgelegte Tower auf dem Flughafengelände an der Marienfelder Straße. Im Anflug ist stattdessen etwas gänzlich Anderes. FOTO: RAINER HOLZKAMP

Vertrag ist – neben dem Gesellschaftsvertrag – Kernbestand des vorliegenden Paketes. Er regelt die Zuständigkeiten und Bauplanungen der Städte untereinander und legt die Modalitäten für die Verteilung der Gewerbe- und Grundsteuern fest; der Gesellschaftsvertrag beinhaltet die Vorgaben für das tatsächliche, operative Geschäft. Die Einhaltung der Verträge soll ein sogenanntes „Forum Gewerbepark“ überwachen – ihm gehören kraft Amtes die jeweiligen Bürgermeister und der Geschäftsführer der GmbH an. Das Forum dient der Abstimmung auf kurzem Wege.

Laufentwurf für den Gesellschaftsvertrag wird es Aufgabe der Flugplatz GmbH sein, das Gelände an-

zukaufen, zu entwickeln, zu verwalten und zu vermarkten. Geschäftsführer soll Albrecht Pfortner werden, Wirtschaftsförderer des Kreises. Pfortner soll diesen Job während der „Gründungs- und Aufbauphase“ der GmbH erledigen, so ist es mit der Planung der GmbH

der Gesellschafterversammlung der Pro Wirtschaft GT abgestimmt. Gütersloh strebt außerdem an, Stadtbaurätin Nina Herrling als Prokuristin zu berufen.

Im Aufsichtsrat der GmbH spiegeln sich die Gesellschafteranteile wider: Von den 15 Sitzen sollen zehn an Gütersloh gehen, drei an Harsewinkel, zwei an Herzebrock-Clarholz. Im Aufsichtsrat wie in der Gesellschafterversammlung bedeutet diese Aufteilung sowie die Vorgabe, dass Beschlüsse eine 75-Prozent-Mehrheit brauchen, dass Gütersloh seine beiden Minderheitsgesellschafter nicht überstimmen kann.

Auch die Einnahmen, die das künftige Gewerbegebiet ins kommunale Säckel spült, werden gemäß der Gesellschafteranteile verteilt: 70 Prozent der Gewerbe- und Grundsteuern gehen an Gütersloh, 20 an Harsewinkel, 10 an Herzebrock-Clarholz. Hat die Fir-

ma mehrere Standorte, kann sich das verschieben.

Um mit der Konversion nicht zu lange warten zu müssen, hat die Stadt bei der Bezirksregierung Detmold (also

dem Land) eine Anfrage gestellt, den Regionalplan vorzeitig zu ändern. Stimmt Detmold zu, könnte das Änderungsverfahren in der ersten Hälfte 2017 anlaufen – mit ei-

ner Beteiligungsphase, die sich an Verbände, Behörden und Kommunen sowie die Öffentlichkeit richtet. Am 3. November ist der Minister für Kasernen verlassen.